

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Hieronymus Wiegleb an August Hermann Francke.

Wiegleb, Johann Hieronymus

Gotha, 02.02.1701

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 243 : 79

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dat. Goth. d. 2 Febr.
1701.

79

Lieber Bruder!

Es hat mich unter dem Creutz, darunter ich
nach dem willer Gottes stehe, herzlich be-
günstet, daß ich in der Gothaner Vorgesammelte
und Ihnen so herzlich und väterlich zugeordnet. Der-
halb ertheilt mir die materiam derer saßen,
die ich ihnen vorgesetzt, pikantisch zu das
rass pünktlich geschrieben und die da angegriffen,
was die angegriffen geachtet. Es ist auch im
großen Begehr geachtet und hat einen großen
Nachdruck gehabt, wie dieser innigende
Briefschreiben mir der liebe Bruder wird
senden. Das, wenn ich ihn in der Gothaner
mit ich befürdern darauf antworten
das) mit mehrer antwort, und die von
gleichung der lieben Bräuter somit communis-
tet wird. Der liebe Bruder für mich desto be-
gelegenheit auf mehrmal an der Gothaner
und auch auf andern, und ersehe, daß desto
mehr bei ihnen steht, als alle Predigt. Gott
und ich, lieber Bruder, dankt mich mehr

händen und segnet, das glaubt er. Meiner Frau ist
hört drand geschrien, aber Gott hat vor ihm ein wunder
es gute an ihr bewiesen. In der drandzeit hat Gott
Lied in ihr gesungen, daß sie eine rauch mit der
phönix aufgeboren, die sie auf ihrem fester in einem
phönix und reiner, deute. fließt zu Gott gesen; und danach
die andere drei rauch in den lob Gottes. In der
trauch, und dabei steht hat, was sie zu huldigkeit
gesagt wurde, wie sie die fugel und pfeiler in so
großer huldigkeit überlag. Da es nun schon der
hört mit ihr gedumme, und man nichts anders als den
hört vor augen sahen, hat Gott so man sehr zu
sehen, eine wunder. Ich habe gehört, sie gestärkt,
daß sie gesagt, nun habe ich nicht, wie zum fangen
gewalt; Ich habe gehört hat mir gesagt in velt, mir
wird gesund werden und nur noch einen menschen
sagen, und das thut er und ein wenig weiter, weil er
mich, als ihren man, lobt habe, und weil ich sehr
gelobt. Als sie mir das gesagt hat man es vor
freunden und aus andere unse, so fließt glaube her
nen, aber es ist wahr worden. Dinstag ist es
den tag 2 tage gelobt hat. Dinstag ist es
da sie die drandzeit überwie, nicht ist ganz
lert und ihr gesungen sich gesungen hat in großer
trauch und in vielen thrauer und großen verlange

Hr. Gohlfreunden
Herrn M. August Herr
mann Francken Profes
sor und Pastor bez
der Franckischen Gemeinde
meinem sehr werthen
und sehr geliebten
par convert. H. Clausen vor Hall.

